

Kirchliches Amtsblatt

für die Erzdiözese Paderborn

Stück 1

Paderborn, den 31. Januar 2019

162. Jahrgang

Inhalt

Dokumente des Erzbischofs

- Nr. 1. Urkunde über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei Christkönig Hagen-Boelerheide und Pfarrei St. Antonius von Padua Hagen-Kabel und über die Zuweisung der Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Hagen-Boele 2
- Nr. 2. Urkunde über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei Heilig Kreuz Arnsberg, Pfarrvikarie St. Stephanus Niedereimer, Pfarrei Liebfrauen Arnsberg, Pfarrvikarie St. Norbertus Arnsberg, Pfarrei St. Pius Arnsberg, Pfarrei Heilige Familie Oeventrop und Pfarrei St. Nikolaus Rumbek und über die Zuweisung der Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg 3
- Nr. 3. Urkunde über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei St. Laurentius Wanne, Pfarrei Allerheiligste Dreifaltigkeit Wanne-Eickel, Pfarrei Herz Jesu Wanne-Nord, Pfarrei St. Barbara Röhlinghausen, Pfarrei St. Joseph Wanne-Süd, Pfarrei St. Michael Wanne-West, Pfarrei St. Marien Eickel, Pfarrei St. Franziskus von Assisi Holsterhausen und Pfarrei Heilige Familie Wanne-Eickel und über die Errichtung der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel als Pastoraler Raum 6
- Nr. 4. Ergänzungsurkunde zur Urkunde über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrvikarie St. Marien Varsell und Pfarrei St. Laurentius Westerwiehe und über die Zuweisung der Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Margareta Neuenkirchen 12
- Nr. 5. Dekret über die Errichtung des Pastoralen Raumes Pastoralverbund Am Ölbach (Verl/Schloß Holte-Stukenbrock)..... 14
- Nr. 6. Beschluss der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 11. Oktober 2018..... 14
- Nr. 7. Beschluss der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 5. Dezember 2018 17

Personalnachrichten

- Nr. 8. Bestellung von Ansprechpersonen für Hinweise sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen sowie an erwachsenen Schutzbefohlenen 18

Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariates

- Nr. 9. Dekret zur Bestellung eines Vermögensverwaltungsrates der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Rietberg..... 18
- Nr. 10. Ergänzungs-Dekret zur Bestellung eines Vermögensverwaltungsrates der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Rietberg..... 18
- Nr. 11. Dekret zur Bestellung eines Vermögensverwaltungsrates der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel..... 19
- Nr. 12. Dekret zur Bestellung eines Vermögensverwaltungsrates der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg 19
- Nr. 13. Richtlinien zur Förderung von religiösen Inhalten in der katholischen Jugendarbeit 20
- Nr. 14. Ergebnisplanung für die Körperschaft Erzbistum Paderborn für das Haushaltsjahr 2019..... 21
- Nr. 15. Kirchensteuerrat für den im Lande NW gelegenen Teil des Erzbistums Paderborn für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2019 22
- Nr. 16. Verbot der Vermischung von Asche und Wasser zur Austeilung des Aschenkreuzes 22
- Nr. 17. Schutzmaßnahmen in Gottesdiensten bei Grippe-Wellen / erhöhter saisonaler Infektionsgefahr..... 22
- Nr. 18. Erwachsenen-Firmung 2019 22
- Nr. 19. Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 17. März 2019 23
- Nr. 20. Warnung..... 23

Bekanntmachungen aus dem staatlichen Bereich

- Nr. 21. Zehnte Verordnung zur Änderung der Sozialversicherungsentgeltverordnung (10. SvEVÄndV) 23

Dokumente des Erzbischofs

Nr. 1. Urkunde über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei Christkönig Hagen-Boelerheide und Pfarrei St. Antonius von Padua Hagen-Kabel und über die Zuweisung der Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Hagen-Boele

Nach Durchführung der erforderlichen Anhörungen wird bestimmt:

Artikel 1

Die Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei Christkönig Hagen-Boelerheide und Pfarrei St. Antonius von Padua Hagen-Kabel werden gemäß can. 515 § 2 CIC aufgehoben und deren Pfarrgebiete der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Hagen-Boele zugewiesen.

Damit erlischt zugleich der Pastoralverbund Hagen-Nord.

Artikel 2

Die Grenze der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Hagen-Boele bilden die bisherigen Außengrenzen der drei Kirchengemeinden.

Grundbuch von Hagen Blatt 8977

Eigentümer: Katholische Pfarrgemeinde Boelerheide

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Boele	15	169	144	Hofraum, zu Overbergstr. 47
Boele	15	170	11 949	Gebäude- und Freifläche, Overbergstraße 45A, 45, 49, 47
Boele	15	585	356	Gebäude- und Freifläche, Overbergstraße 45, 45 a, 47

und

Grundbuch von Hagen Blatt 7051A

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Kabel, Hagen,

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Boele	4	74	1653	Gebäude- und Freifläche, Schwerter Str. 233, 235
Boele	4	75	832	Gebäude- und Freifläche, Schwerter Str. 231
Boele	4	54	271	Gebäude- und Freifläche, Schwerter Str. 233
Boele	4	562	2898	Gebäude- und Freifläche, Knüwenstr. 2, 4
Boele	4	560	611	Gebäude- und Freifläche, Knüwenstr. 2, 4
Boele	4	568	411	Gebäude- und Freifläche, Knüwenstr. 2, 4
Boele	4	201	1503	Gebäude- und Freifläche, Schwerter Str. 233, 235
Boele	4	202	334	Gebäude- und Freifläche, Schwerter Str. 233, 235
Boele	4	862	965	Gebäude- und Freifläche, Knüwenstraße 4, Knüwenstraße 2
Boele	4	863	756	Gebäude- und Freifläche, Knüwenstraße 4, Knüwenstraße 2
Boele	4	864	183	Gebäude- und Freifläche, Knüwenstraße 4, Knüwenstraße 2
Boele	4	865	166	Gebäude- und Freifläche, Knüwenstraße 4, Knüwenstraße 2

auf die Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Bapt. Hagen-Boele über.

Das Grundbuch ist entsprechend zu berichtigen.

Artikel 3

Die bisherigen Pfarrkirchen Christkönig (Hagen-Boelerheide) und St. Antonius von Padua (Hagen-Kabel) werden unter Beibehaltung ihres Kirchentitels (can. 1218 CIC) Filialkirchen der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Hagen-Boele.

Die Kirchenbücher, die Archive sowie sämtliche Akten der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei Christkönig Hagen-Boelerheide und Pfarrei St. Antonius von Padua Hagen-Kabel werden der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Hagen-Boele als ausschließlicher Rechtsnachfolgerin zugeführt

Artikel 4

Mit Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Christkönig Hagen-Boelerheide und St. Antonius von Padua Hagen-Kabel geht deren gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Bapt. Hagen-Boele über. Gleiches gilt für bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten.

Artikel 5

Mit Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Christkönig Hagen-Boelerheide und St. Antonius von Padua Hagen-Kabel geht deren im Grundbuch von Hagen eingetragenes Grundvermögen:

Artikel 6

Die kirchlichen Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit (sog. Fondsvermögen) innerhalb der bisherigen Katholischen Kirchengemeinden Christkönig Hagen-Boelerheide und St. Antonius von Padua Hagen-Kabel bleiben bestehen und werden ab dem Zeitpunkt des Vollzugs dieser Urkunde vom Kirchenvorstand der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Bapt. Hagen-Boele verwaltet.

Artikel 7


Mit Vollzug dieser Urkunde bildet der für den Pastoralverbund Hagen-Nord gewählte Gesamtpfarrgemeinderat bis zur nächsten turnusmäßigen Wahl der Pfarrgemeinderäte im Erzbistum Paderborn den Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Johannes Bapt. Hagen-Boele.

Artikel 8

Die Aufhebung und die Zuweisung gelten als vollzogen mit dem 1. Januar 2019, für den staatlichen Bereich jedoch frühestens vom Tage der staatlichen Anerkennung an.

Paderborn, 6. Dezember 2018

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 

Erzbischof

Az.: 1.11/3424.11/33/61-2018

Urkunde

Die mit Urkunde des Erzbischofs von Paderborn vom 06.12.2018 verfügte Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei Christkönig Hagen-Boelerheide und Pfarrei St. Antonius von Padua Hagen-Kabel und die Zuweisung der Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Hagen-Boele wird hiermit für den staatlichen Bereich anerkannt.

Arnsberg, den 18.12.2018

Az.: 48.03

Bezirksregierung Arnsberg

Im Auftrag

L. S.

gez. Arnrich

Nr. 2. Urkunde über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei Heilig Kreuz Arnsberg, Pfarrvikarie St. Stephanus Niedereimer, Pfarrei Liebfrauen Arnsberg, Pfarrvikarie St. Norbertus Arnsberg, Pfarrei St. Pius Arnsberg, Pfarrei Heilige Familie Oeventrop und Pfarrei St. Nikolaus Rumbeck und über die Zuweisung der Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg

Nach Durchführung der erforderlichen Anhörungen wird bestimmt:

Artikel 1

Die Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei Heilig Kreuz Arnsberg, Pfarrvikarie St. Stephanus Niedereimer, Pfarrei Liebfrauen Arnsberg, Pfarrvikarie St. Norbertus Arnsberg, Pfarrei St. Pius Arnsberg, Pfarrei Heilige Familie Oeventrop und Pfarrei St. Nikolaus Rumbeck werden gemäß can. 515 § 2 CIC aufgehoben und deren Pfarrgebiete der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg zugewiesen.

Zugleich wird die für den innerkirchlichen Rechtsraum im Bereich der Pfarrei St. Laurentius Arnsberg bestehende Pfarrvikarie ohne eigene Vermögensverwaltung St. Franziskus Xav. Wennigloh aufgehoben und gehört ab dem Zeitpunkt des Vollzugs dieser Urkunde territorial und seelsorglich in vollem Umfang zur Pfarrei St. Laurentius Arnsberg.

Mit Vollzug der Zuordnungen bildet die Pfarrei St. Laurentius Arnsberg (Propstei) als Gesamtpfarrei den Pastoralen Raum.

Artikel 2

Die Grenze der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg bilden die bisherigen Außengrenzen der aufgehobenen Kirchengemeinden.

Artikel 3

Die bisherigen Pfarrkirchen Heilig Kreuz (Arnsberg), Liebfrauen (Arnsberg), St. Pius (Arnsberg), Heilige Familie (Oeventrop) und St. Nikolaus (Rumbeck) sowie die bisherigen Pfarrvikariekirchen St. Stephanus und Antonius von Padua (Niedereimer), St. Norbert (Arnsberg) und St. Franziskus Xaverius (Wennigloh) werden unter Beibehaltung ihres Kirchentitels (can. 1218 CIC) Filialkirchen der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg.

Die Kirchenbücher, die Archive sowie sämtliche Akten der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei Heilig Kreuz Arnsberg, Pfarrvikarie St. Stephanus Niedereimer, Pfarrei Liebfrauen Arnsberg, Pfarrvikarie St. Norbertus Arnsberg, Pfarrei St. Pius Arnsberg, Pfarrei Heilige Familie Oeventrop und Pfarrei St. Nikolaus Rumbeck sowie der Pfarrvikarie ohne eigene Vermögensverwaltung St. Franziskus Xaverius Wennigloh werden der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg als ausschließlicher Rechtsnachfolgerin zugeführt.

Artikel 4

Mit Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Heilig Kreuz Arnsberg, St. Stephanus Niedereimer, Liebfrauen Arnsberg, St. Norbertus Arnsberg, St. Pius Arnsberg, Heilige Familie Oeventrop und St. Nikolaus Rumbeck geht deren gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius Arnsberg über. Gleiches gilt für bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten.

Artikel 5

Mit Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Heilig Kreuz Arnsberg, St. Stephanus Niedereimer, Liebfrauen Arnsberg, St. Norbertus Arnsberg, St. Pius Arnsberg, Heilige Familie Oeventrop und St. Nikolaus Rumbeck geht deren im Grundbuch von Arnsberg, Ueventrop, Oeventrop und Niedereimer eingetragenes Grundvermögen:

Grundbuch von Arnsberg von Blatt 2518

Eigentümer: Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz, Arnsberg

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Arnsberg	9	67	266	Hof- und Gebäudefläche, Kreuzkirchweg 2
Arnsberg	9	70	295	Hof- und Gebäudefläche, Kreuzkirchweg 2
Arnsberg	9	72	040	Propst-Legge-Weg 2
Arnsberg	9	129	224	Hof- und Gebäudefläche, Kreuzkirchweg 2, 8
Arnsberg	9	134	4602	Hof- und Gebäudefläche, Kreuzkirchweg 2, 8
Arnsberg	9	135	059	Straße, Kreuzkirchweg
Die im Grundbuch von Niedereimer Blatt 0435 Abteilung II Nr. 1 eingetragene Wegedienstbarkeit				
Arnsberg	9	172	1020	Gebäude- und Freifläche, Propst-Legge-Weg 4
Arnsberg	4	367	13413	Friedhof, Sonnenweg Waldfriedhof, Schreppenberg

und

Grundbuch von Uentrop Blatt 12

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Hl. Kreuz, Arnsberg

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Breitenbruch	1	56	2556	Friedhof, Delecker Mark
Breitenbruch	2	467	142	Verkehrsfläche, Zum Scharfenberg
Breitenbruch	2	468	857	Gebäude- und Freifläche, Zum Scharfenberg 23
Breitenbruch	2	469	79	Gebäude- und Freifläche, Zum Scharfenberg 23
Breitenbruch	2	470	77	Gebäude- und Freifläche, Zum Scharfenberg 23
Breitenbruch	2	471	632	Gebäude- und Freifläche, Zum Scharfenberg 23
Breitenbruch	2	472	8	Gebäude- und Freifläche, Zum Scharfenberg 23
Breitenbruch	2	473	43	Verkehrsfläche, Zum Scharfenberg
Breitenbruch	2	474	56	Verkehrsfläche, Zum Scharfenberg

und

Grundbuch von Arnsberg Blatt 3293

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Liebfrauen, Arnsberg

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Arnsberg	37	29	105	Hof- und Gebäudefläche, Gebäude- und Freifläche, Hellefelder Str.
Arnsberg	27	233	1700	Hof- und Gebäudefläche, Haarstraße 23
Arnsberg	27	241	826	Hof- und Gebäudefläche, Haarstraße 23
Arnsberg	37	160	114	Hof- und Gebäudefläche, Hellefelder Straße 17
Arnsberg	37	225	08	Gebäude- und Freifläche, Ringlebstraße 14, 10, 12
Arnsberg	37	226	06	Straße, Ringlebstraße
Arnsberg	37	227	159	Straße, Ringlebstraße
Arnsberg	37	228	735	Gebäude- und Freifläche, Ringlebstraße 14, 10, 12
Arnsberg	37	229	86	Straße, Ringlebstraße
Arnsberg	37	230	1064	Gebäude- und Freifläche, Ringlebstraße 14, 10, 12 Hellefelder Straße 15
Arnsberg	37	231	(0,36)	Straße, Ringlebstraße
Arnsberg	37	232	1085	Gebäude- und Freifläche, Hellefelder Straße 17, 15
Arnsberg	37	161	1098	Gebäude- und Freifläche, Hellefelder Straße 17

und

Grundbuch von Arnsberg Blatt 403

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Liebfrauen Arnsberg

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Arnsberg	36	196	2394	Gebäude- und Freifläche, Verkehrsfläche Hellefelder Straße 21, Ringlebstraße 20

und

Grundbuch von Arnsberg Blatt 770

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Pius in Arnsberg

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Arnsberg	33	154	6951	Gebäude- und Freifläche, Piusstraße 30, 32
Arnsberg	33	199	920	Gebäude- und Freifläche, Piusstraße 28
Arnsberg	33	47	8	Verkehrsfläche, Piusstraße

und

Grundbuch von Arnsberg Blatt 588

Eigentümer: Pfarrvikariegemeinde St. Norbert Arnsberg 2

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Arnsberg	66	1019	8864	Gebäude- und Freifläche, Dickenbruch 2

und

Grundbuch von Arnsberg Blatt 3945

Eigentümer: Pfarrvikariegemeinde St. Norbert, Arnsberg 2

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Arnsberg	66	306	1030	Anlage, Dickenbruch

und

Grundbuch von Oeventrop Blatt 640

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde, Oeventrop,

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Oeventrop	5	167	2216	Friedhof, Rohland
Oeventrop	5	302	4118	Hof- und Gebäudefläche, Kirchstraße 60
Oeventrop	11	1098	1053	Gebäude- und Freifläche, Oberglöninger Straße 2 a
Oeventrop	11	1099	1394	Gebäude- und Freifläche, Auf der Heide
Oeventrop	7	185	1702	Gebäude- und Freifläche, Kirchstraße 55
Oeventrop	7	192	109	Gebäude- und Freifläche, Kirchstraße 55
Oeventrop	7	157	029	Gebäude- und Freifläche, Kirchstraße 55
Oeventrop	7	159	002	Gebäude- und Freifläche, Kirchstraße 55
Oeventrop	5	126	3564	Gebäude- und Freifläche, Oemberg 43, Steiler Weg 4, 6
Oeventrop	5	505	326	Gebäude- und Freifläche, Steiler Weg 4, 6

und

Grundbuch von Nedereimer Blatt 133

Eigentümer: Katholische Pfarrvikariegemeinde St. Stephanus, Nedereimer

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Nedereimer	5	67	29	Gebäude- und Freifläche, Zum alten Brunnen 3
Nedereimer	3	413	2231	Verkehrsfläche, Gebäude- und Freifläche, Zur Friedrichshöhe 4
Nedereimer	3	114	2028	Gebäude- und Freifläche, Zur Friedrichshöhe 2

auf die Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius Arnsberg über.

Die Grundbücher sind entsprechend zu berichtigen.

Artikel 6

Die kirchlichen Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit (sog. Fondsvermögen) innerhalb der bisherigen Katholischen Kirchengemeinden Heilig Kreuz Arnsberg, St. Stephanus Nedereimer, Liebfrauen Arnsberg, St. Norbertus Arnsberg, St. Pius Arnsberg, Heilige Familie Oeventrop und St. Nikolaus Rumbek bleiben bestehen und werden ab dem Zeitpunkt des Vollzugs dieser Ur-

kunde vom Kirchenvorstand der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius Arnsberg verwaltet.

Bei dem nachfolgend aufgelisteten Grundbesitz der bestehen bleibenden kirchlichen Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit ist die Eigentümerbezeichnung in Abteilung I des jeweiligen Grundbuchs wie angegeben anzupassen:

Grundbuch von Rumbeck Blatt 170
Eigentümer: Die Kirche zu Rumbeck

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Rumbeck	5	543	143	Gebäude- und Freifläche, Mescheder Straße 75
Rumbeck	5	551	2588	Gebäude- und Freifläche, Mescheder Straße 73, 77
Rumbeck	5	550	3696	Landwirtschaftsfläche, Gebäude- und Freifläche, Mescheder Straße 73, 75, Erlenhof

mit der Anpassung der Bezeichnung des Eigentümers in Abteilung I jetzt:

Eigentümer: Die Kirche zu Rumbeck (in der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius Arnsberg)

und

Grundbuch von Niedereimer Blatt 270

Eigentümer: Katholische Filialkirchengemeinde (Vikariefonds) in Niedereimer

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Niedereimer	3	17/2	193	Gebäude- und Freifläche, Zur Friedrichshöhe 6
Niedereimer	3	110	112	Hof- und Gebäudefläche, Zur Friedrichshöhe 4
Niedereimer	3	115	30	Gebäude- und Freifläche, Zur Friedrichshöhe 6
Niedereimer	1	306	3400	Gebäude- und Freifläche, Niedereimer Feld 41

mit der Anpassung der Bezeichnung des Eigentümers in Abteilung I jetzt:

Eigentümer: Vikariefonds in Niedereimer (in der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius Arnsberg)

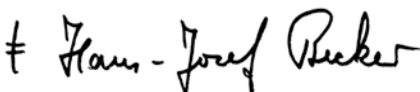
Die Grundbücher sind wie angegeben anzupassen.

Artikel 7

Die Aufhebung und die Zuweisung gelten als vollzogen mit dem 1. Januar 2019, für den staatlichen Bereich jedoch frühestens vom Tage der staatlichen Anerkennung an.

Paderborn, 27. November 2018

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 

Erzbischof

Az.: 1.11/3424.11/51/21-2018

Urkunde

Die mit Urkunde des Erzbischofs von Paderborn vom 27.11.2018 verfügte Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei Heilig Kreuz Arnsberg, Pfarrvikarie St. Stephanus Niedereimer, Pfarrei Liebfrauen Arnsberg, Pfarrvikarie St. Norbertus Arnsberg, Pfarrei St. Pius Arnsberg, Pfarrei Heilige Familie Oeventrop und Pfarrei St. Nikolaus Rumbeck und die Zuweisung der Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg wird hiermit für den staatlichen Bereich anerkannt.

Arnsberg, den 07.12.2018

Az.: 48.03

Bezirksregierung Arnsberg

Im Auftrag

L. S.

gez. Arnrich

Nr. 3. Urkunde über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei St. Laurentius Wanne, Pfarrei Allerheiligste Dreifaltigkeit Wanne-Eickel, Pfarrei Herz Jesu Wanne-Nord, Pfarrei St. Barbara Röhlinghausen, Pfarrei St. Joseph Wanne-Süd, Pfarrei St. Michael Wanne-West, Pfarrei St. Marien Eickel, Pfarrei St. Franziskus von Assisi Holsterhausen und Pfarrei Heilige Familie Wanne-Eickel und über die Errichtung der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel als Pastoraler Raum

Nach Durchführung der erforderlichen Anhörungen wird bestimmt:

Artikel 1

Die Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei St. Laurentius Wanne, Pfarrei Allerheiligste Dreifaltigkeit Wanne-Eickel, Pfarrei Herz Jesu Wanne-Nord, Pfarrei St. Barbara Röhlinghausen, Pfarrei St. Joseph Wanne-Süd, Pfarrei St. Michael Wanne-West, Pfarrei St. Marien Eickel, Pfarrei St. Franziskus von Assisi Holsterhausen und Pfarrei Heilige Familie Wanne-Eickel werden gemäß can. 515 § 2 CIC aufgehoben.

Als unmittelbare Rechtsnachfolgerin wird die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel errichtet.

Damit erlöschen zugleich die Pastoralverbände Crange, Wanne und Eickel-Holsterhausen.

Artikel 2

Die Grenze der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel bilden die bisherigen Außengrenzen der aufgehobenen Kirchengemeinden.

Artikel 3

Die bisherige Pfarrkirche St. Laurentius wird unter Beibehaltung ihres Kirchentitels (can. 1218 CIC) Pfarrkirche der neu errichteten Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel, und die bisherigen Pfarrkirchen Allerheiligste Dreifaltigkeit (Wanne-Eickel), Herz Jesu (Wanne-Nord), Heilig Geist und St. Barbara (Röhlinghausen), St. Josef (Wanne-Süd), St. Michael (Wanne-West), Maria Immaculata (Eickel), St. Franziskus (Holsterhausen) und Hl. Familie (Wanne-Eickel) werden unter Beibehaltung ihres Kirchentitels Filialkirchen der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel.

Die Kirchenbücher, die Archive sowie sämtliche Akten der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrei St. Laurentius Wanne, Pfarrei Allerheiligste Dreifaltigkeit Wanne-Eickel, Pfarrei Herz Jesu Wanne-Nord, Pfarrei St. Barbara Röhlinghausen, Pfarrei St. Joseph Wanne-Süd, Pfarrei St. Michael Wanne-West, Pfarrei St. Marien Eickel, Pfarrei St. Franziskus von Assisi Holsterhausen und Pfarrei Heilige Familie Wanne-Eickel werden mit dem 31. Dezember 2018 geschlossen. Die geschlossenen Kirchenbücher, die Archive sowie sämtliche Akten werden der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel als ausschließlicher Rechtsnachfolgerin zugeführt.

Ab dem 1. Januar 2019 erfolgen Eintragungen nur noch in den neu zu beginnenden Kirchenbüchern der

neu errichteten Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel.

Artikel 4

Mit Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden St. Laurentius Wanne, Allerheiligste Dreifaltigkeit Wanne-Eickel, Herz Jesu Wanne-Nord, St. Barbara Röhlinghausen, St. Joseph Wanne-Süd, St. Michael Wanne-West, St. Marien Eickel, St. Franziskus von Assisi Holsterhausen und Heilige Familie Wanne-Eickel geht deren gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Katholische Kirchengemeinde St. Christophorus Wanne-Eickel über. Gleiches gilt für bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten.

Artikel 5

A.

Mit Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden St. Laurentius Wanne, Allerheiligste Dreifaltigkeit Wanne-Eickel, Herz Jesu Wanne-Nord, St. Barbara Röhlinghausen, St. Joseph Wanne-Süd, St. Michael Wanne-West, St. Marien Eickel, St. Franziskus von Assisi Holsterhausen und Heilige Familie Wanne-Eickel geht deren im Grundbuch von Wanne-Eickel eingetragenes Grundvermögen:

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 1507

Eigentümer: Die katholische Kirchengemeinde St. Laurentius in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	9	55	496	Gebäude- und Freifläche, Hospitalstraße 12
Wanne-Eickel	6	478	561	Verkehrsfläche Gebäude- und Freifläche, Annastraße 11
Wanne-Eickel	6	241	1298	Gebäude- und Freifläche, Wanner Markt
Wanne-Eickel	6	242	87	Verkehrsfläche, Wanner Markt

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 5124

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius, Herne

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	9	403	284	Hof- und Gebäudefläche, Haydnstraße 24

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 4261

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Wanne-Eickel, Sankt Laurentius, in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	6	143	2514	Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße
Wanne-Eickel	6	144	369	Gebäude- und Freifläche, Karlstraße 7
Wanne-Eickel	6	145	1657	Gebäude- und Freifläche, Karlstraße 7
Wanne-Eickel	6	150	2344	Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße 317
Wanne-Eickel	6	156	114	Straße, Apothekerstraße
Wanne-Eickel	6	53	101	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 10
Wanne-Eickel	6	55	438	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 10
Wanne-Eickel	6	54	1989	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 10
Wanne-Eickel	6	238	1124	Gebäude- und Freifläche, Hospitalstraße, Annastraße
Wanne-Eickel	6	396	113	Gebäude- und Freifläche, Hospitalstraße, Annastraße
Wanne-Eickel	6	416	696	Gebäude- und Freifläche, Semlerstraße 3

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	10	407	2587	Friedhof, Hammerschmidtstraße, Auf der Hohen Horst
Wanne-Eickel	10	392	20638	Friedhof, Stöckstraße, Auf der Hohen Horst
Wanne-Eickel	10	424	92	Friedhof, Stöckstraße, Auf der Hohen Horst

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 5388

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Allerheiligste Dreifaltigkeit in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	8	251	155	Gebäude- und Freifläche, Verkehrsfläche, Franzstraße
Wanne-Eickel	8	815	4467	Gebäude- und Freifläche, Heidstraße 78 Helmholtzstraße 5, 7

Wanne-Eickel	8	1287	077	Gebäude- und Freifläche, Franzstraße
Wanne-Eickel	8	1315	1854	Gebäude- und Freifläche, Franzstraße 62
Wanne-Eickel	8	1314	003	Gebäude- und Freifläche, Franzstraße 62
Wanne-Eickel	8	1292	130	Gebäude- und Freifläche, Franzstraße 62
Wanne-Eickel	8	1294	031	Gebäude- und Freifläche, Franzstraße 62
Wanne-Eickel	8	1446	761	Gebäude- und Freifläche, Franzstraße 62
Wanne-Eickel	8	1282	061	Gebäude- und Freifläche, Franzstraße 62
Wanne-Eickel	8	1284	005	Gebäude- und Freifläche, Franzstraße 62

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 811

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	4	306	306	Gebäude- und Freifläche, Gahlenstraße 9
Wanne-Eickel	4	643	14823	Gebäude- und Freifläche, Dorstener Straße 549, 551 a und Gahlenstraße 11
Wanne-Eickel	4	297	021	Gebäude- und Freifläche, Dorstener Straße

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 111

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Barbara Röhlinghausen in Herne

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	65	49	4997	Friedhof, Hasenhorst
Wanne-Eickel	65	218	5204	Friedhof, Günnigfelder Straße
Wanne-Eickel	65	243	242	Friedhof, Hasenhorst
Wanne-Eickel	64	468	823	Gebäude- und Freifläche, Hofstraße 2
Wanne-Eickel	65	404	1868	Gebäude- und Freifläche, Rheinische Straße 11
Wanne-Eickel	065	248	5689	Gebäude- und Freifläche, Hofstraße 1, 1 A

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 1578

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Josef in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	54	149	298	Hofraum, zu Hauptstraße 142
Wanne-Eickel	54	150	1946	Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 142
Wanne-Eickel	54	153	836	Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 140
Wanne-Eickel	54	154	199	Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße 140
Wanne-Eickel	54	758	062	Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße 142
Wanne-Eickel	54	760	032	Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße 142
Wanne-Eickel	54	761	55	Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße
Wanne-Eickel	54	832	550	Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße 144

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 4634

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Joseph in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	39	207	3270	Gebäude- und Freifläche, Agnesstraße 6

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 2322

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Joseph in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	13	105	290	Gebäude- und Freifläche, Landgrafenstraße 9
Wanne-Eickel	13	106	747	Gebäude- und Freifläche, Landgrafenstraße 9 a
Wanne-Eickel	13	107	028	Gebäude- und Freifläche, Landgrafenstraße 9
Wanne-Eickel	13	108	014	Gebäude- und Freifläche, Landgrafenstraße 9
Wanne-Eickel	13	109	003	Gebäude- und Freifläche, Landgrafenstraße 9

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 4891

Eigentümer: Die katholische Kirchengemeinde St. Michaels-Pfarrgemeinde zu Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	16	275	332	Gebäude- und Freifläche, Bickernstraße 25
Wanne-Eickel	16	273	4035	Hof- und Gebäudefläche, Bickernstraße 25
Wanne-Eickel	16	274	1853	Gebäude- und Freifläche, Bickernstraße 25
Wanne-Eickel	16	336	848	Hof- und Gebäudefläche, Bickernstraße 25
Wanne-Eickel	16	333	500	Hofraum, zu Bickernstraße 25

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 5821

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Michael in Wanne-Eickel.

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	16	326	039	Gebäude- und Freifläche, Bickernstraße 25
Wanne-Eickel	16	327	1053	Gebäude- und Freifläche, Bickernstraße 25

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 5311

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Michael in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	16	378	109	Gebäude- und Freifläche, Bickernstraße 25
Wanne-Eickel	16	298	353	Gebäude- und Freifläche, Bickernstraße 25

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 2558

Eigentümer: Römisch-katholische Kirchengemeinde St. Marien in Wanne-Eickel.

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	51	442	039	Privatweg, An der Stormstraße
Wanne-Eickel	51	443	034	Privatweg, An der Stormstraße
Wanne-Eickel	51	453	066	Privatweg, An der Stormstraße
Wanne-Eickel	51	455	065	Privatweg, An der Stormstraße
Wanne-Eickel	51	462	074	Weg, Stormstraße
Wanne-Eickel	51	489	689	Gebäude- und Freifläche, Stormstraße 21
Wanne-Eickel	51	493	456	Hof- und Gebäudefläche, Stormstraße 29
Wanne-Eickel	51	494	467	Hof- und Gebäudefläche, Stormstraße 27
Wanne-Eickel	51	500	061	Hof- und Gebäudefläche, Stormstraße
Wanne-Eickel	51	501	049	Hof- und Gebäudefläche, Stormstraße
Wanne-Eickel	42	1216	1909	Gebäude- und Freifläche, Veilchenweg 55
Wanne-Eickel	42	1221	42384	Friedhof, Herzogstraße, Prälat-Schneider-Straße

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	42	1228	053	Friedhof, Herzogstraße, Prälat-Schneider-Straße
Wanne-Eickel	45	315	880	Gebäude- und Freifläche, Marienstraße
Wanne-Eickel	45	317	3999	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße
Wanne-Eickel	45	321	015	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 21, 23
Wanne-Eickel	45	322	045	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 21, 23
Wanne-Eickel	45	323	093	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 25
Wanne-Eickel	42	205	284	Friedhof, Prälat-Schneider-Straße
Wanne-Eickel	45	326	075	Gebäude- und Freifläche, Marienstraße
Jeweils ein Wegrecht an den Grundstücken Gemarkung Wanne-Eickel Flur 45 Flurstücke 319 und 320 sowie Gemarkung Wanne-Eickel Flur 42 Flurstück 1399 eingetragen im Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 11209 in Abt. II und lfd. Nr. 4.				
Jeweils ein Wegrecht an den Grundstücken Gemarkung Wanne-Eickel Flur 45 Flurstücke 319 und 320 sowie Gemarkung Wanne-Eickel Flur 42 Flurstück 1399 eingetragen im Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 11209 in Abt. II und lfd. Nr. 5.				
Wanne-Eickel	42	1218	13	Gebäude- und Freifläche, Veilchenweg 55
Wanne-Eickel	42	1219	18	Gebäude- und Freifläche, Veilchenweg 55
Wanne-Eickel	42	1398	656	Gebäude- und Freifläche, Veilchenweg 55

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 211

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Marien in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	45	309	092	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße
Wanne-Eickel	45	310	1277	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 21, 23
Wanne-Eickel	45	311	036	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 25
Wanne-Eickel	45	324	116	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 21, 23
Wanne-Eickel	45	325	012	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße
Jeweils ein Wegrecht an den Grundstücken Gemarkung Wanne-Eickel Flur 45 Flurstücke 319 und 320 sowie Gemarkung Wanne-Eickel Flur 42 Flurstück 1399 eingetragen im Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 11209 in Abt. II und lfd. Nr. 6.				
Jeweils ein Wegrecht an den Grundstücken Gemarkung Wanne-Eickel Flur 45 Flurstücke 319 und 320 sowie Gemarkung Wanne-Eickel Flur 42 Flurstück 1399 eingetragen im Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 11209 in Abt. II und lfd. Nr. 7.				

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 3360

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Marien in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	42	1225	1268	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 25

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 3973

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	36	542	2101	Bauplatz, Aschebrock
Wanne-Eickel	36	545	195	Bauplatz, Holsterhauser Str.

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 209

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	36	121	5103	Hof- und Gebäudefläche, Kuckucksweg 15, 13
Wanne-Eickel	32	179	278	Gebäude- u. Freifläche, Kuckucksweg 15, 13

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 239

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie in Herne, früher Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	28	490	2076	Gebäude- und Freifläche, Verkehrsfläche Rottbruchstraße 9, 11
Wanne-Eickel	28	488	780	Gebäude- und Freifläche, Rottbruchstraße 9, 11

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 3271

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie in Wanne-Eickel

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	37	430	105	Gebäude- und Freifläche, Klosterstraße 13
Wanne-Eickel	37	432	3327	Gebäude- und Freifläche, Klosterstraße 13

und

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 13269

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie, Wanne-Eickel in Herne.

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	28	575	2009	Gebäude- und Freifläche, Paderborner Straße 10

auf die Katholische Kirchengemeinde St. Christophorus Wanne-Eickel über.

Das Grundbuch ist entsprechend zu berichtigen.

B.

Ebenso geht das im Grundbuch von Wanne-Eickel eingetragene Grundvermögen:

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 2272

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Marien in Wanne-Eickel (St. Marien-Hospital)

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	42	1224	352	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 25
Wanne-Eickel	45	306	1252	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 25
Wanne-Eickel	45	307	079	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 21, 23

auf die Katholische Kirchengemeinde St. Christophorus Wanne-Eickel über.

Dabei muss die Bezeichnung des Eigentümers in Abteilung I heißen:

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Christophorus Wanne-Eickel (St. Marien-Hospital)

Das Grundbuch ist entsprechend zu berichtigen.

Artikel 6

Die kirchlichen Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit (sog. Fondsvermögen) innerhalb der bisherigen Katholischen Kirchengemeinden St. Laurentius Wanne, Allerheiligste Dreifaltigkeit Wanne-Eickel, Herz Jesu Wanne-Nord, St. Barbara Röhlinghausen, St. Joseph Wanne-Süd, St. Michael Wanne-West, St. Marien Eickel, St. Franziskus von Assisi Holsterhausen und Heilige Familie Wanne-Eickel bleiben bestehen und werden ab dem Zeit-

punkt des Vollzugs dieser Urkunde unbeschadet Artikel 7 Absatz 1 vom Kirchenvorstand der Katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus Wanne-Eickel verwaltet.

Bei dem nachfolgend aufgelisteten Grundbesitz der bestehen bleibenden kirchlichen Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit ist die Eigentümerbezeichnung in Abteilung I des jeweiligen Grundbuchs wie angegeben anzupassen:

Grundbuch von Wanne-Eickel Blatt 11210

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Herne 2 (St. Marien-Sozialfonds in Eickel)

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Wanne-Eickel	42	1273	919	Gebäude- und Freifläche, Herzogstraße 27

mit der Anpassung der Bezeichnung des Eigentümers in Abteilung I jetzt:

Eigentümer: St. Marien-Sozialfonds in Eickel (in der Katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus Wanne-Eickel)

Das Grundbuch ist wie angegeben anzupassen.

Artikel 7

Die Vermögensverwaltung in der Katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus Wanne-Eickel erfolgt übergangsweise durch einen Vermögensverwaltungsrat

als Vermögensverwalter im Sinne des § 19 des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24. Juli 1924 (Vermögensverwaltungsgesetz – VVG). Die Bestellung gemäß § 19 VVG erfolgt durch gesondertes Dekret.


Der für die Pastoralverbände Crange, Wanne und Eickel-Holsterhausen bestehende Gesamtpfarrgemeinderat bildet bis zur nächsten turnusmäßigen Wahl den Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel.

Artikel 8

Die Aufhebungen gelten als vollzogen mit Ablauf des 31. Dezember 2018 und die Errichtung gilt als vollzogen zum 1. Januar 2019, für den staatlichen Bereich jedoch frühestens vom Tage der staatlichen Anerkennung an.

Paderborn, 8. November 2018

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 

Erzbischof

Az.: 1.11/3424.11/29/16-2017

Urkunde

Die mit Urkunde des Erzbischofs von Paderborn vom 08.11.2018 verfügte Aufhebung der Pfarreien St. Laurentius Wanne, Allerheiligste Dreifaltigkeit Wanne-Eickel, Herz Jesu Wanne-Nord, St. Barbara Röhlinghausen, St. Joseph Wanne-Süd, St. Michael Wanne-West, St. Marien Eickel, St. Franziskus von Assisi Holsterhausen und Heilige Familie Wanne Eickel und die Errichtung der Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel wird hiermit für den staatlichen Bereich anerkannt.

Grundbuch von Rietberg Blatt 12436

Eigentümer: Die Katholische Kirchengemeinde (Pfarrvikariegemeinde Varenzell), Rietberg

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Varenzell	22	110	5224	Friedhof, Gebäude- und Freifläche, Am Friedhof 10, Mühlenheide
Varenzell	23	6	1718	Gebäude- und Freifläche, Schulstr. 12, 14
Varenzell	23	20	6342	Erholungsfläche, Gebäude- und Freifläche, Verkehrsfläche, Hauptstr. 39, 51, Auf dem Moor
Varenzell	23	21	986	Erholungsfläche, Auf dem Moor

auf die Katholische Kirchengemeinde St. Margareta Neuenkirchen über.

Das Grundbuch ist entsprechend zu berichtigen.

B.

Ebenso geht das im Grundbuch von Rietberg eingetragene Grundvermögen:

Grundbuch von Rietberg Blatt 13861

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde Westerwiehe (Friedhofsfonds), Rietberg

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Westerwiehe	14	55	12981	Waldfläche, Friedhof, Berkenheide 1

auf die Katholische Kirchengemeinde St. Margareta Neuenkirchen über.

Dabei muss die Bezeichnung des Eigentümers in Abteilung I heißen:

Eigentümer: Katholische Kirchengemeinde St. Margareta Neuenkirchen (Friedhofsfonds Westerwiehe)

Das Grundbuch ist entsprechend zu berichtigen.

Arnsberg, den 07.12.2018

Az.: 48.03

Bezirksregierung Arnsberg

Im Auftrag

L. S.

gez. Arnrich

Nr. 4. Ergänzungsurkunde zur Urkunde über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrvikarie St. Marien Varenzell und Pfarrei St. Laurentius Westerwiehe und über die Zuweisung der Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Margareta Neuenkirchen

Unter Bezug auf die Urkunde über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrvikarie St. Marien Varenzell und Pfarrei St. Laurentius Westerwiehe und über die Zuweisung der Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Margareta Neuenkirchen vom 24. September 2018 werden die Artikel 5 (Übergang des Grundbesitzes) und 6 (Anpassung des grundbuchlichen Fondsvermögens) wie folgt neu gefasst:

Artikel 5

A.

Mit Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden St. Marien Varenzell und St. Laurentius Westerwiehe geht deren im Grundbuch von Rietberg eingetragenes Grundvermögen:

Artikel 6

Die kirchlichen Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit (sog. Fondsvermögen) innerhalb der bisherigen Katholischen Kirchengemeinden St. Marien Varenzell und St. Laurentius Westerwiehe bleiben bestehen und werden ab dem Zeitpunkt des Vollzugs dieser Urkunde vom

Kirchenvorstand der Katholischen Kirchengemeinde St. Margareta Neuenkirchen verwaltet.

Bei dem nachfolgend aufgelisteten Grundbesitz der bestehen bleibenden kirchlichen Institutionen mit eigener

Rechtspersönlichkeit ist die Eigentümerbezeichnung in Abteilung I des jeweiligen Grundbuchs wie angegeben anzupassen:

Grundbuch von Rietberg Blatt 4928

Eigentümer: Die Pfarrstelle zu Westerwiehe in Rietberg

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Westerwiehe	14	43	1631	Gebäude- und Freifläche, Lipplinger Straße 2

mit der Anpassung der Bezeichnung des Eigentümers in Abteilung I jetzt:

Eigentümer: Die Pfarrstelle zu Westerwiehe (in der Katholischen Kirchengemeinde St. Margareta Neuenkirchen)

und

Grundbuch von Rietberg Blatt 4990

Eigentümer: Die Pfarrstelle zu Westerwiehe in Rietberg

Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe (qm)	Nutzungsart und Lage
Westerwiehe	14	13	677	Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Laurentiusstraße 22
Westerwiehe	4	78	3780	Grünland, Laubwald, Dörenkamp
Westerwiehe	5	3	13831	Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Ackerland, Laubwald, Wiehenweg 34, Berkenheide
Westerwiehe	5	66	11939	Grünland, Auf dem Mersch
Westerwiehe	5	88	2552	Grünland, Berkenheide
Westerwiehe	6	6	16263	NSG Rietberger Emsniederung Landwirtschaftliche Mischnutzung, Berkenheide
Westerwiehe	6	42	61110	NSG Rietberger Emsniederung Landwirtschaftsfläche, Berkenheide
Westerwiehe	6	43	1195	Gebäude- und Freifläche, Im Wiesengrund 15
Westerwiehe	6	50	110871	NSG Rietberger Emsniederung Landwirtschaftliche Mischnutzung, Waldfläche, Berkenheide
Westerwiehe	17	535	12000	Landwirtschaftsfläche, Große Wiese
Westerwiehe	14	14	649	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 24
Westerwiehe	14	15	734	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 26
Westerwiehe	14	16	731	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 28
Westerwiehe	14	17	798	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 30
Westerwiehe	14	18	718	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 32
Westerwiehe	14	21	352	Landwirtschaftsfläche, Goren
Westerwiehe	14	28	756	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 31
Westerwiehe	14	29	794	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 29
Westerwiehe	14	30	717	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 27
Westerwiehe	14	31	751	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 25
Westerwiehe	14	32	578	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 23, 23a
Westerwiehe	14	33	656	Gebäude- und Freifläche, Laurentiusstraße 21
Westerwiehe	14	40	9749	Gebäude- und Freifläche, Landwirtschaftsfläche, Berkenheide 2, Westerwieher Str. 258, Goren Verkehrsfläche
Westerwiehe	14	44	761	Gebäude- und Freifläche, Berkenheide 4
Westerwiehe	14	119	907	Gebäude- und Freifläche, Berkenheide 5
Westerwiehe	14	120	954	Gebäude- und Freifläche, Berkenheide 7
Westerwiehe	14	136	956	Gebäude- und Freifläche, Berkenheide 11
Westerwiehe	14	139	717	Gebäude- und Freifläche, Wiehenweg 5
Westerwiehe	14	140	561	Gebäude- und Freifläche, Wiehenweg 7
Westerwiehe	15	24	1078	Gebäude- und Freifläche, Westerwieher Str. 270
Westerwiehe	15	26	1476	Gebäude- und Freifläche, Westerwieher Str. 268
Westerwiehe	6	93	4709	Landwirtschaftsfläche, Berkenheide
Westerwiehe	6	94	21831	Landwirtschaftsfläche, Berkenheide
Westerwiehe	6	95	31603	Landwirtschaftsfläche, Berkenheide


mit der Anpassung der Bezeichnung des Eigentümers in Abteilung I jetzt:

Eigentümer: Die Pfarrstelle zu Westerwiehe (in der Katholischen Kirchengemeinde St. Margareta Neuenkirchen)

Das Grundbuch ist wie angegeben anzupassen.

Paderborn, 10. Dezember 2018

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 

Erzbischof

Az.: 1.11/3424.11/69/11-2018

Urkunde

Die durch Ergänzungsurkunde vom 10. Dezember 2018 erfolgte Neufassung der Artikel 5 (Übergang Grundbesitz) und 6 (Anpassung des grundbuchlichen Fondsvermögens) der kirchlichen Urkunde vom 24. September 2018 über die Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinden Pfarrvikarie St. Marien Varsell und Pfarrei St. Laurentius Westerwiehe und Zuweisung deren Pfarrgebiete an die Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Margareta Neuenkirchen wird hiermit gemäß § 4 Abs. 1 i. V. m. § 1 Abs. 2 der Vereinbarung über die staatliche Mitwirkung bei der Bildung und Veränderung katholischer Kirchengemeinden vom 21.11.1960 (GV.NW. 1960, S. 426) für den staatlichen Bereich anerkannt.

Detmold, den 20. Dezember 2018

– 48.4-8011 –

Bezirksregierung Detmold

Im Auftrag

L. S.

gez. Schwerdtfeger

Nr. 5. Dekret über die Errichtung des Pastoralen Raumes Pastoralverbund Am Ölbach (Verl/Schloß Holte-Stukenbrock)

Artikel 1

(1) Nach Anhörung der Beteiligten wird im Dekanat Rietberg-Wiedenbrück der Pastorale Raum Pastoralverbund Am Ölbach (Verl/Schloß Holte-Stukenbrock) errichtet.

(2) Der Pastorale Raum Pastoralverbund Am Ölbach (Verl/Schloß Holte-Stukenbrock) umfasst:

Pfarrei St. Ursula Schloß Holte,
Pfarrvikarie St. Joseph Liemke,
Pfarrei St. Heinrich Sende,
Pfarrei St. Johannes Baptist Stukenbrock,
Pfarrvikarie St. Achatius Stukenbrock,
Pfarrei St. Anna Verl,
Pfarrvikarie St. Judas Thaddäus Sürenheide,
Pfarrei St. Maria Immaculata Kaunitz.

(3) Die genannten Pfarreien und Pfarrvikarien bleiben im bisherigen Umfang rechtlich selbstständig.

(4) Eine neue Rechtsperson wird hierdurch nicht errichtet.

(5) Mit Errichtung des Pastoralen Raumes erlöschen die bisherigen Pastoralverbände Schloß Holte-Stukenbrock und Verl.

Artikel 2

Sitz des Pastoralen Raumes ist die Pfarrei St. Anna Verl.

Artikel 3

(1) Der Leiter des Pastoralen Raumes wird durch gesondertes Dekret ernannt.

(2) Der Leiter ist gegenüber den weiteren im Pastoralen Raum tätigen Priestern, Diakonen und Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten weisungsbefugt.

(3) Im Übrigen bestimmt sich die Rechtsstellung des Leiters nach dem Grundstatut für Pastoralverbände in der jeweiligen Fassung.

Artikel 4

Alle übrigen im Pastoralen Raum tätigen Priester sowie die Diakone und Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten werden im Regelfall im Rahmen des gesamten Pastoralen Raumes eingesetzt.

Artikel 5

(1) Die Kirchenvorstände werden nach geltendem Recht weiterhin auf der Ebene der einzelnen Kirchengemeinden gebildet. Den Vorsitz in den Kirchenvorständen führt der Inhaber des seelsorglichen Leitungsamtes in der jeweiligen Kirchengemeinde.

(2) Die Bildung der Pfarrgemeinderäte oder eines Gesamtpfarrgemeinderates erfolgt nach Maßgabe des geltenden diözesanen Rechts.

Artikel 6

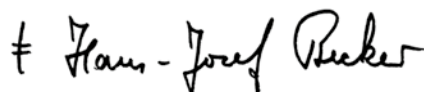
Im Übrigen gelten die Bestimmungen des Grundstatuts für Pastoralverbände in der jeweiligen Fassung.

Artikel 7

Dieses Dekret wird vollzogen mit Wirkung vom 1. Januar 2019.

Paderborn, 27. November 2018

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 

Erzbischof

Az.: 3424.11/97/63-2018

Nr. 6. Beschluss der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 11. Oktober 2018

Die Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes hat den nachfolgenden Beschluss gefasst:

A. Tarifrunde 2018 – Korrekturen und Beschluss zum Zusatzurlaub

I. Korrekturen von mittleren Werten in den Tabellen des Anhangs zum Bundesbeschluss vom 14. Juni 2018

a) In Anhang 3 und Anhang 6 werden in den benannten Tabellen folgende Korrekturen vorgenommen:

aa) Anlage 31 – Tabellenentgelt Anhang B
Anlage 32 – Tabellenentgelt Anhang B ab 1. Januar 2020
Der Tabellenwert in Entgeltgruppe P 6 Stufe 1 beträgt 2.379,67 Euro (statt 2.367,67 Euro).

bb) Anlage 31 und Anlage 32 – Stundenentgelttabellen Anhang C

Entgeltgruppe	AVR 2018	AVR 2019	AVR 2020
EG 15	29,37 €	30,23 €	30,53 €
EG 14	27,05 €	27,87 €	28,16 €
EG 13	25,85 €	26,65 €	26,93 €
EG 12	24,50 €	25,22 €	25,47 €
EG 11	22,36 €	23,05 €	23,29 €
EG 10	20,62 €	21,24 €	21,46 €
EG 9c	20,44 €	21,14 €	21,39 €
EG 9b	19,45 €	20,06 €	20,28 €

b) In Anhang 7 werden in den benannten Tabellen folgende Korrekturen vorgenommen:

Anlage 33 – Tabellenentgelt Anhang A

ab 1. Juni 2018

Die Tabellenwerte in Entgeltgruppe S 10 Stufe 1 bis Stufe 6 betragen:

Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 10	2.799,37 €	3.088,63 €	3.233,27 €	3.662,14 €	4.009,74 €	4.295,24 €

c) In Anhang 8 werden in den benannten Tabellen folgende Korrekturen vorgenommen:

Anlage 33 – Tabellenentgelt Anhang A

ab 1. Januar 2019

Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 10	2.884,47 €	3.182,52 €	3.331,56 €	3.773,47 €	4.131,64 €	4.425,82 €

d) In Anhang 9 werden in den benannten Tabellen folgende Korrekturen vorgenommen:

Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 10	2.914,47 €	3.215,62 €	3.366,21 €	3.812,71 €	4.174,61 €	4.471,85 €

II. Festschreibung der Jahressonderzahlung

Teil 2 Buchstabe C Ziffer II des Bundesbeschlusses vom 14. Juni 2018 wird wie folgt geändert:

In § 16 Abs. 2 der Anlagen 31 und 32 zu den AVR wird die Anmerkung 2 zu Absatz 2 wie folgt gefasst:

„¹Wegen der am 8. 12. 2016 vereinbarten Festschreibung der Jahressonderzahlung beträgt, abweichend von Absatz 2 Satz 1, der Bemessungssatz für die Jahressonderzahlung

im Kalenderjahr	2018	2019
in den Entgeltgruppen 1 bis 8	79,51 v. H.	77,13 v. H.
in den Entgeltgruppen 9a bis 12	70,28 v. H.	68,17 v. H.

Entgeltgruppe	AVR 2018	AVR 2019	AVR 2020
P 16	26,52 €	27,39 €	27,67 €
P 15	24,77 €	25,58 €	25,85 €
P 14	23,41 €	24,18 €	24,43 €
P 13	21,93 €	22,65 €	22,89 €
P 12	21,12 €	21,81 €	22,04 €
P 11	20,36 €	21,03 €	21,25 €
P 10	19,44 €	20,08 €	20,29 €
P 9	19,14 €	19,77 €	19,98 €
P 8	18,29 €	18,89 €	19,09 €
P 7	17,52 €	18,10 €	18,29 €
P 6	16,23 €	16,77 €	16,94 €
P 4	13,72 €	14,17 €	14,32 €

Die Stundenvergütungen der P-Tabelle werden

- zum 01.06.2018 um 2,90 Prozent,
- zum 01.01.2019 um weitere 3,29 Prozent,
- zum 01.01.2020 um weitere 1,04 Prozent erhöht.

im Kalenderjahr	2018	2019
in den Entgeltgruppen 13 bis 15	51,78 v. H.	50,23 v. H.
in den Entgeltgruppen P 4 bis P 8	79,74 v. H.	77,20 v. H.
in den Entgeltgruppen P 9 bis P 16	70,48 v. H.	68,23 v. H.

²Ab dem Jahr 2020 gelten die in Absatz 2 Satz 1 ausgewiesenen Bemessungssätze.“

III. Zusatzurlaub in Anlage 31 zu den AVR

Anlage 31 zu den AVR wird wie folgt geändert:

1. In § 17 Abs. 1 werden folgende neue Sätze 2 bis 4 eingefügt:

„²Besteht im Kalenderjahr 2019 nach Satz 1 Buchstabe a) Anspruch auf mindestens drei Tage Zusatzurlaub, wird ein weiterer Tag Zusatzurlaub gewährt. ³Im Kalenderjahr 2020 wird bei einem Anspruch auf mindestens drei Tage Zusatzurlaub nach § 17 Abs. 1 Buchstabe a) ein weiterer Tag Zusatzurlaub gewährt; besteht Anspruch auf mindestens vier Tage Zusatzurlaub nach § 17 Abs. 1 Buchstabe a), wird ein zweiter zusätzlicher Tag Zusatzurlaub gewährt. ⁴Ab dem Kalenderjahr 2021 wird je zwei Tage Zusatzurlaubsanspruch nach Satz 1 Buchstabe a) ein zusätzlicher Tag Zusatzurlaub gewährt.“

2. § 17 Abs. 7 wird wie folgt gefasst:

„¹Zusatzurlaub nach dieser Anlage und sonstigen Bestimmungen mit Ausnahme von § 208 SGB IX wird nur bis zu insgesamt

- sieben Arbeitstagen im Kalenderjahr 2019,
- acht Arbeitstagen im Kalenderjahr 2020,
- neun Arbeitstagen im Kalenderjahr 2021 und
- zehn Arbeitstagen ab dem Kalenderjahr 2022

gewährt. ²Erholungsurlaub und Zusatzurlaub (Gesamturlaub) mit Ausnahme von § 208 SGB IX dürfen

- im Kalenderjahr 2019 zusammen 37 Arbeitstage,
- im Kalenderjahr 2020 zusammen 38 Arbeitstage,
- im Kalenderjahr 2021 zusammen 39 Arbeitstage und
- ab dem Kalenderjahr 2022 zusammen 40 Arbeitstage

nicht überschreiten.“

IV. Der Beschluss tritt zum 14. Juni 2018 in Kraft.

B. Überarbeitung der Anlage 20 zu den AVR – Inklusionsbetriebe

I. In der Bezeichnung der Anlage 20 zu den AVR wird das Wort „Integrationsprojekte“ durch das Wort „Inklusionsbetriebe“ ersetzt.

II. In § 1 Absatz 1 Satz 1 wird „§§ 132ff“ durch die „§§ 215ff“ und das Wort „Integrationsprojekt“ durch das Wort „Inklusionsbetrieb“ ersetzt.

III. In § 1 Absatz 1 Satz 2 wird das Wort „Integrationsprojekte“ durch das Wort „Inklusionsbetriebe“ ersetzt und die in Klammern stehenden Worte Integrationsunternehmen, Integrationsbetrieb, Integrationsabteilung werden gestrichen.

IV. In § 1 Absatz 1 Satz 2 wird „§ 71 Abs. 3“ durch „§ 154 Abs. 2“ ersetzt.

V. In § 3 Satz 2 wird das Wort „Integrationsprojektes“ durch das Wort „Inklusionsbetriebes“ ersetzt.

VI. § 4 wird gestrichen.

VII. § 5 wird zum neuen § 4.

VIII. Die Änderungen treten zum 1. November 2018 in Kraft.

C. Änderungen in Abschnitt X (a) der Anlage 1 zu den AVR – in Euro geführte Konten

I. Abschnitt X (a) S. 2 der Anlage 1 zu den AVR wird wie folgt gefasst:

„²Die Bezüge sollen auf ein von dem Mitarbeiter eingerichtetes in Euro (EUR) geführtes Konto gezahlt werden.“

II. Die Änderung tritt zum 1. November 2018 in Kraft.

D. Neufassung des § 18 AT AVR – Beendigung des Dienstverhältnisses wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

I. § 18 des Allgemeinen Teils der AVR wird wie folgt neu gefasst:

„§ 18 Beendigung des Dienstverhältnisses wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

(1) ¹Das Dienstverhältnis endet mit Ablauf des Monats, in dem der Bescheid eines Trägers der gesetzlichen Rentenversicherung (Rentenbescheid) zugestellt wird, wonach der Mitarbeiter voll oder teilweise erwerbsgemindert ist. ²Der Mitarbeiter hat den Dienstgeber von dem Antrag auf eine Rente wegen Erwerbsminderung und der Zustellung des Rentenbescheids unverzüglich zu unterrichten. ³Beginnt die Rente erst nach der Zustellung des Rentenbescheids, endet das Dienstverhältnis mit Ablauf des dem Rentenbeginn vorangehenden Tages. ⁴Liegt im Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses eine nach § 92 SGB IX erforderliche Zustimmung des Integrationsamtes noch nicht vor, endet das Dienstverhältnis mit Ablauf des Tages der Zustellung des Zustimmungsbescheids des Integrationsamtes. ⁵Das Dienstverhältnis endet nicht, wenn nach dem Bescheid des Rentenversicherungsträgers eine Rente auf Zeit gewährt wird. ⁶In diesem Fall ruht das Dienstverhältnis für den Zeitraum, für den eine Rente auf Zeit gewährt wird; beginnt die Rente rückwirkend, ruht das Dienstverhältnis ab dem ersten Tag des Monats, der auf den Monat der Zustellung des Rentenbescheids folgt. ⁷Der Dienstgeber teilt dem Mitarbeiter schriftlich mit, ob und zu welchem Zeitpunkt das Dienstverhältnis endet oder ruht. ⁸Bei einer Beendigung des Dienstverhältnisses hat die schriftliche Mitteilung mindestens zwei Wochen vor dem Beendigungszeitpunkt zu erfolgen.

(2) Im Falle teilweiser Erwerbsminderung endet bzw. ruht das Dienstverhältnis nicht, wenn der Mitarbeiter nach seinem vom Rentenversicherungsträger festgestellten Leistungsvermögen auf seinem bisherigen oder einem anderen geeigneten und freien Arbeitsplatz weiterbeschäftigt werden könnte, soweit dringende dienstliche bzw. betriebliche Gründe nicht entgegenstehen, und der Mitarbeiter innerhalb von zwei Wochen nach Zugang der Mitteilung des Dienstgebers nach Absatz 1 Satz 7 seine Weiterbeschäftigung schriftlich beantragt.

(3) Die Absätze 1 und 2 finden entsprechende Anwendung, wenn eine Erwerbsminderung oder eine Berufsunfähigkeit durch Bescheid einer öffentlich-rechtlichen Versicherungseinrichtung oder Versorgungseinrichtung einer Berufsgruppe festgestellt wird, deren Mitgliedschaft bei einem angenommenen Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen die Voraussetzungen der Befreiung von der Versicherungspflicht nach §§ 6 Abs. 1 Nr. 1 und 231 SGB VI erfüllen würde oder eine solche Befreiung erfolgt ist.“

II. Die Änderung tritt zum 1. November 2018 in Kraft.

E. Anlage 8 zu den AVR

Aussetzen der Versicherungspflicht nach der Versorgungsordnung B

Nachdem nach einem aufsichtsrechtlichen Verbot von Neuversicherungen gegenüber der Kölner Pensionskasse VVaG in der KW 39/2018 auch die in der Sitzung der Bundeskommission am 14. Juni 2018 in § 8a der VersO B der Anlage 8 beschlossene Pflichtversicherung bei diesem Versicherungsträger nicht mehr möglich ist, fasst die Bundeskommission folgenden Beschluss:

I. Beschränkung der Anwendung der Versorgungsordnung B

Die Bundeskommission stellt fest, dass die in der VersO B als Versicherungsträger der Zusatzrentenversicherung genannten Pensionskassen Pensionskasse der Caritas VVaG und Kölner Pensionskasse VVaG zurzeit gehindert sind, Zusatzversicherungen für die Mitarbeiter abzuschließen. Die Versicherungspflicht zur Zusatzversorgung nach der VersO B wird deshalb zeitweilig für neu zu begründende Zusatzrentenversicherungen ausgesetzt. Bis auf Weiteres gilt die Versicherungspflicht nach VersO B nur für am 19. September 2018 schon bestehende Dienstverhältnisse und nur dann, wenn das Pflichtversicherungsverhältnis mit der Pensionskasse der Caritas VVaG oder der Kölner Pensionskasse VVaG bis zu diesem Termin bereits begründet wurde.

II. Änderung der Anlage 8 zu den AVR

VersO B der Anlage 8 zu den AVR wird um folgenden § 10 ergänzt:

„§ 10 Übergangsregelung

(1) Abweichend von § 1 besteht eine Versicherungspflicht nur, wenn das Dienst- und Ausbildungsverhältnis des Mitarbeiters bzw. des gemäß Buchstabe A, B und E der Anlage 7 zu den AVR zu seiner Ausbildung Beschäftigten vor dem 20. September 2018 begonnen wurde und die Zusatzrentenversicherung des betreffenden Mitarbeiters bei der Pensionskasse der Caritas VVaG (§ 2) oder der Kölner Pensionskasse VVaG (§ 8a) vor dem 20. September 2018 wirksam abgeschlossen war.

(2) ¹Ab dem 1. Januar 2019 besteht für die Mitarbeiter und Beschäftigten im Sinne des § 1, die nicht unter Absatz 1 fallen, eine Versicherungspflicht ab dem Zeitpunkt, an dem die Pensionskasse der Caritas VVaG oder die Kölner Pensionskasse VVaG keinen rechtlichen Beschränkungen zur Begründung von Versicherungsverhältnissen mehr unterliegen oder eine Änderung der VersO B dahingehend erfolgt, dass die Zusatzrentenversicherung auch bei einer anderen Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung oder einem Versicherungsunternehmen erfolgen kann. ²Der Beitrag kann für die Mitarbeiter und Beschäftigten, deren Versicherungspflicht wegen des Bestandes des Dienst- oder Ausbildungsverhältnisses zu dem nach Satz 1 bestimmten Zeitpunkt erstmalig entsteht, abweichend von § 4 Absatz 5 als Jahresbetrag erbracht und in der Gehaltsabrechnung des Abführungsmonats nachgewiesen werden. ³Soweit nach den Versicherungsbedingungen möglich wird in diesem Fall die Zusatzrentenversicherung beginnend mit dem 1. Januar des Kalenderjahres des Zeitpunktes nach Satz 1, frühestens aber mit dem Beginn des Dienst- oder Ausbildungsverhältnisses, abgeschlossen.

(3) Mitarbeiter und Beschäftigte im Sinne des § 1, die nicht unter Absatz 1 fallen, erhalten mit den Bezügen für den Monat Dezember 2018 eine einmalige Zuwendung in Höhe der Beiträge, die von dem Dienstgeber nach § 4 oder § 9 Abs. 2 bei Bestehen einer Versicherungspflicht

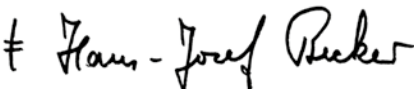
und dem Abschluss einer Zusatzrentenversicherung im Kalenderjahr 2018 hätten erbracht werden müssen.“

III. Der Beschluss tritt zum 19. September 2018 in Kraft.

Die vorstehenden Beschlüsse der Bundeskommission setze ich hiermit für das Erzbistum Paderborn in Kraft.

Paderborn, 12. Dezember 2018

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 
Erzbischof

Az.: 5/1318.20/9/91-2018

Nr. 7. Beschluss der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 5. Dezember 2018

Die Kommission zur Ordnung des diözesanen Arbeitsvertragsrechts für die (Erz-)Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster (nordrhein-westfälischer Teil) und Paderborn (Regional-KODA NW) hat am 5. Dezember 2018 beschlossen:

I) Die Kirchliche Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) für die (Erz-)Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster (nordrhein-westfälischer Teil) und Paderborn vom 15.12.1971 (KA 1971, Stück 22, Nr. 283. ff.), zuletzt geändert am 29.11.2018 (KA 2018, Stück 12, Nr. 147.), wird wie folgt geändert:

1. In § 60p Absatz 1 Satz 1 wird der sechste Spiegelstrich ersatzlos gestrichen.

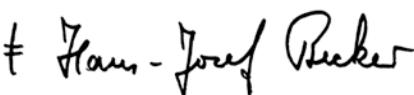
2. In Anlage 31 werden die Worte „Zurzeit unbesetzt“ durch die Worte „- Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) e. V., Köln, für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2024.“ ersetzt.

II) Die Änderungen unter Ziffer I) treten am 1. Januar 2019 in Kraft.

Den vorstehenden Beschluss der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen setze ich hiermit für das Erzbistum Paderborn in Kraft.

Paderborn, 07.01.2019

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 
Erzbischof

Az.: 5/1318.20/3/44-2018

Personalnachrichten

Nr. 8. Bestellung von Ansprechpersonen für Hinweise sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen sowie an erwachsenen Schutzbefohlenen

Die von den deutschen Bischöfen am 26. August 2013 beschlossenen „Leitlinien für den Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Kleriker, Ordensangehörige und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ (KA 2013, Nr. 151.) sehen u. a. die Einsetzung von Ansprechpersonen vor, denen die

Prüfung der Vorwürfe sowie die Durchführung weiterer Maßnahmen gemäß den vorgenannten Leitlinien obliegen. Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 hat der Herr Erzbischof unter Entpflichtung von Herrn Offizialratsrat Dr. Franz Kalde und Frau Dr. Petra Lillmeier

Frau Rechtsanwältin Gabriela Joepen und Herrn Rechtsanwalt Prof. Dr. Martin Rehborn

zu Ansprechpersonen im Sinne und nach Maßgabe der vorgenannten Leitlinien bestellt.

Az.: 1.11/A 36-10.20.1/23

Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariates

Nr. 9. Dekret zur Bestellung eines Vermögensverwaltungsrates der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Rietberg

Gemäß Urkunde des Erzbischofs von Paderborn vom 17.05.2018 wird die katholische Kirchengemeinde

– Pfarrei St. Jakobus d. Ä. Mastholte

gemäß can. 515 § 2 CIC mit Ablauf des 31.12.2018 aufgehoben und deren Pfarrgebiet der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Rietberg zugewiesen.

Nach Herstellung des Einvernehmens mit der Bezirksregierung Detmold wird hiermit in analoger Anwendung des § 19 des Gesetzes über die Verwaltung des Katholischen Kirchenvermögens (VVG) vom 24. Juli 1924 Übergangsweise ein Vermögensverwaltungsrat als Vermögensverwalter i. S. des § 19 VVG bestellt. Dieser besteht aus

1. dem Pfarrer oder dem mit der Leitung der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. beauftragten Geistlichen als Vorsitzendem;

2. folgenden elf, von den Kirchengemeinden der bisherigen zwei Kirchengemeinden benannten Personen:

- Herrn Reinhard Ahrens, 33397 Rietberg,
- Herrn Meinolf Bäumker, 33397 Rietberg,
- Frau Birgit Borgmeier, 33397 Rietberg,
- Herrn Bastian Elberg, 33397 Rietberg,
- Frau Kornelia Ellebracht, 33397 Rietberg,
- Frau Ursula Goebel, 33397 Rietberg,
- Herrn Christian Otto, 33397 Rietberg,
- Herrn Hans Pietzonka, 33397 Rietberg,
- Frau Irmgard Rehage, 33397 Rietberg,
- Frau Marlies Rieländer, 33397 Rietberg und
- Frau Nadine Rothfeld, 33397 Rietberg.

Im Übrigen gelten § 2 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 VVG sowie die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen entsprechend.

Dem Vermögensverwaltungsrat obliegt die Vertretung der Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Rietberg sowie die Verwaltung des Vermögens in der Kirchengemeinde.

meinde. Soweit in diesem Dekret oder in anderen bischöflichen Anordnungen nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, finden hierbei sämtliche für den Kirchenvorstand geltenden staatlichen und kirchlichen Rechtsvorschriften entsprechende Anwendung. Die dem mit der Leitung der Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Rietberg beauftragten Geistlichen nach kirchlichem Recht im Übrigen zukommenden Befugnisse bleiben unberührt.

Der Vermögensverwaltungsrat führt das Siegel des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Rietberg.

Die Bestellung des Vermögensverwaltungsrates erfolgt zum 01.01.2019. Das Gremium hört auf zu bestehen spätestens mit Zusammentritt eines im Rahmen der nächsten turnusmäßigen Kirchenvorstandswahlen im Erzbistum Paderborn zu wählenden, neuen Kirchenvorstandes.

Scheiden Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates aus ihrem Amt aus, findet keine Nachbesetzung statt.

Paderborn, 30.11.2018

L. S.



Generalvikar

Az.: 1.7/ 3424.11#23703/1276/174-2018

Nr. 10. Ergänzungs-Dekret zur Bestellung eines Vermögensverwaltungsrates der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Rietberg

Gemäß Urkunde des Erzbischofs von Paderborn vom 17.05.2018 wird die katholische Kirchengemeinde

– Pfarrei St. Jakobus d. Ä. Mastholte

gemäß can. 515 § 2 CIC mit Ablauf des 31.12.2018 aufgehoben und deren Pfarrgebiet der katholischen Kirchengemeinde

chengemeinde Pfarrei St. Johannes Bapt. Rietberg zugewiesen.

Nach Herstellung des Einvernehmens mit der Bezirksregierung Detmold wird hiermit in analoger Anwendung des § 19 des Gesetzes über die Verwaltung des Katholischen Kirchenvermögens (VVG) vom 24. Juli 1924 übergangsweise ein Vermögensverwaltungsrat als Vermögensverwalter i. S. des § 19 VVG bestellt. Das Dekret vom 30.11.2018 wird um folgende Person ergänzt:

- Herr Thomas Austermann, 33397 Rietberg,

Die übrigen Bestimmungen des Dekrets vom 30.11.2018 bleiben unberührt.

Paderborn, 11.12.2018

L. S.



Generalvikar

Az.: 1.7/3424.11#23703/1276/174-2018

Nr. 11. Dekret zur Bestellung eines Vermögensverwaltungsrates der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel

Gemäß Urkunde des Erzbischofs von Paderborn vom 08.11.2018 werden die katholischen Kirchengemeinden

- Pfarrei St. Laurentius, Wanne,
- Pfarrei Allerheiligste Dreifaltigkeit, Wanne-Eickel,
- Pfarrei Herz Jesu, Wanne-Nord,
- Pfarrei St. Barbara, Röhlinghausen,
- Pfarrei St. Joseph, Wanne-Süd,
- Pfarrei St. Michael, Wanne-West,
- Pfarrei St. Marien, Eickel,
- Pfarrei St. Franziskus von Assisi, Holsterhausen und
- Pfarrei Heilige Familie, Wanne-Eickel

gemäß can. 515 § 2 CIC mit Ablauf des 31. Dezember 2018 aufgehoben; als unmittelbare Rechtsnachfolgerin wird zum 01.01.2019 die katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel errichtet.

Nach Herstellung des Einvernehmens mit der Bezirksregierung Arnsberg wird hiermit in analoger Anwendung des § 19 des Gesetzes über die Verwaltung des Katholischen Kirchenvermögens (VVG) vom 24. Juli 1924 übergangsweise ein Vermögensverwaltungsrat als Vermögensverwalter i. S. des § 19 VVG bestellt. Dieser besteht aus

1. dem Pfarrer oder dem mit der Leitung der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel beauftragten Geistlichen als Vorsitzendem;

2. folgenden achtzehn, von den Kirchengemeinden der bisherigen neun Kirchengemeinden benannten Personen:

- Herr Hubert Vorreiter, 44651 Herne,
- Herr Wolfgang Stumbillig, 44651 Herne,

- Frau Uta Juli, 44649 Herne,
- Herrn Dr. Ralf Wittor, 44649 Herne,
- Herrn Dr. Thomas Enk, 44625 Herne,
- Herrn Frank von der Höh, 44625 Herne,
- Herrn Hugo Hellrung, 44625 Herne,
- Herrn Gerd Reitz, 44625 Herne,
- Herrn Michael Klessa, 44653 Herne,
- Herrn Josef Grunau, 44653 Herne,
- Herrn Werner Engelke, 44652 Herne,
- Herrn Rolf Ruppio, 44651 Herne,
- Herrn Hermann Mühlthaler, 44649 Herne,
- Herrn Stefan Schönwasser, 44649 Herne,
- Herrn Prof. Dr. Thomas Lux, 44652 Herne,
- Herrn Hans Sauerland, 44651 Herne,
- Herrn Klaus-Peter Schubert, 44649 Herne und
- Herrn Peter Närdemann, 44649 Herne.

Im Übrigen gelten § 2 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 VVG sowie die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen entsprechend.

Dem Vermögensverwaltungsrat obliegt die Vertretung der Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel sowie die Verwaltung des Vermögens in der Kirchengemeinde. Soweit in diesem Dekret oder in anderen bischöflichen Anordnungen nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, finden hierbei sämtliche für den Kirchengemeindevorstand geltenden staatlichen und kirchlichen Rechtsvorschriften entsprechende Anwendung. Die dem mit der Leitung der Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel beauftragten Geistlichen nach kirchlichem Recht im Übrigen zukommenden Befugnisse bleiben unberührt.

Der Vermögensverwaltungsrat führt das Siegel des Kirchengemeindevorstandes der Kirchengemeinde Pfarrei St. Christophorus Wanne-Eickel.

Die Bestellung des Vermögensverwaltungsrates erfolgt zum 01.01.2019. Das Gremium hört auf zu bestehen spätestens mit Zusammenritt eines im Rahmen der nächsten turnusmäßigen Kirchengemeindevorstandswahlen im Erzbistum Paderborn zu wählenden, neuen Kirchengemeindevorstandes.

Scheiden Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates aus ihrem Amt aus, findet keine Nachbesetzung statt.

Paderborn, 08.11.2018

L. S.



Generalvikar

Az.: 1.7/3424.11/29/16-2017

Nr. 12. Dekret zur Bestellung eines Vermögensverwaltungsrates der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg

Gemäß Urkunde des Erzbischofs von Paderborn vom 27.11.2018 werden die katholischen Kirchengemeinden

- Pfarrei Liebfrauen, Arnsberg,
- Pfarrei Heilig Kreuz, Arnsberg,
- Pfarrei St. Norbertus, Arnsberg,
- Pfarrei St. Pius, Arnsberg,
- Pfarrei St. Nikolaus, Rumbeck,

- Pfarrei Heilige Familie, Oeventrop und
- Pfarrei St. Stephanus, Nierdereimer

gemäß can. 515 § 2 CIC mit Ablauf des 31.12.2018 aufgehoben und deren Pfarrgebiet der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius, Arnsberg zugewiesen.

Nach Herstellung des Einvernehmens mit der Bezirksregierung Detmold wird hiermit in analoger Anwendung des § 19 des Gesetzes über die Verwaltung des Katholischen Kirchenvermögens (VVG) vom 24. Juli 1924 Übergangsweise ein Vermögensverwaltungsrat als Vermögensverwalter i. S. des § 19 VVG bestellt. Dieser besteht aus

1. dem Pfarrer oder dem mit der Leitung der katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius beauftragten Geistlichen als Vorsitzendem;

2. folgenden sechzehn, von den Kirchenvorständen der bisherigen acht Kirchengemeinden benannten Personen:

- Herrn Christoph Regniet, 59821 Arnsberg,
- Herrn Antonius Nuttebaum, 59821 Arnsberg,
- Herrn Martin Schulte, 59821 Arnsberg,
- Herrn Matthias Stirnberg, 59821 Arnsberg,
- Herrn Marius Funke, 59821 Arnsberg,
- Herrn Rudolf Hahne, 59823 Arnsberg,
- Herrn Günter Homann, 59821 Arnsberg,
- Herrn Wilfried Mette, 59821 Arnsberg,
- Herrn Dr. Stefan Kempen, 59821 Arnsberg,
- Frau Marita Stahl, 59821 Arnsberg,
- Herrn Rainer Huß, 59823 Arnsberg,
- Herrn Thomas Marggraf, 59823 Arnsberg,
- Herrn Frank Demming, 59823 Arnsberg,
- Herrn Alexander Hennecke, 59823 Arnsberg,
- Herrn Friedel Sölken, 59823 Arnsberg und
- Herrn Michael Bienstein, 59823 Arnsberg.

Im Übrigen gelten § 2 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 VVG sowie die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen entsprechend.

Dem Vermögensverwaltungsrat obliegt die Vertretung der Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg sowie die Verwaltung des Vermögens in der Kirchengemeinde. Soweit in diesem Dekret oder in anderen bischöflichen Anordnungen nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, finden hierbei sämtliche für den Kirchenvorstand geltenden staatlichen und kirchlichen Rechtsvorschriften entsprechende Anwendung. Die dem mit der Leitung der Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg beauftragten Geistlichen nach kirchlichem Recht im Übrigen zukommenden Befugnisse bleiben unberührt.


Der Vermögensverwaltungsrat führt das Siegel des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde Pfarrei St. Laurentius Arnsberg.

Die Bestellung des Vermögensverwaltungsrates erfolgt zum 01.01.2019. Das Gremium hört auf zu bestehen spätestens mit Zusammentritt eines im Rahmen der nächsten turnusmäßigen Kirchenvorstandswahlen im Erzbistum Paderborn zu wählenden, neuen Kirchenvorstandes.

Scheiden Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates aus ihrem Amt aus, findet keine Nachbesetzung statt.

Paderborn, 27.11.2018

L. S.



Generalvikar

Az.: 1.7/ 1454#60301/739/72-2018

Nr. 13. Richtlinien zur Förderung von religiösen Inhalten in der katholischen Jugendarbeit

Das Erzbistum Paderborn gewährt gemäß den folgenden Richtlinien eine finanzielle Förderung von Angeboten, Projekten und Veranstaltungen, die junge Menschen darin unterstützen, sich im Rahmen der katholischen Jugendarbeit mit Inhalten und Fragestellungen aus den Bereichen Glaube, Spiritualität und Kirche auseinanderzusetzen.

1. Gegenstand der Förderung

Es werden u. a. gefördert:

a) Teilnahme an religiösen Veranstaltungen und Fahrten (z. B. Wallfahrten, Katholikentag, Taizé, Auszeiten, ora et labora)

b) inhaltliche Vorbereitung, Ausstattung oder Weiterentwicklung religiöser Projekte (z. B. Junge Kirchen)

c) inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn, Weiterentwicklung von Glaubenthemen, (Aus-)Bildungsangebote zu religiösen Themen, Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben, Liturgie verstehen etc.

2. Förderbedingungen

2.1 Personen, für die eine Förderung gezahlt wird, müssen ihren Wohnsitz im Erzbistum Paderborn haben oder für eine Kirchengemeinde / einen Pastoralen Raum im Erzbistum aktiv sein und zwischen 9 und 27 Jahre alt sein.

2.2 Bei der Teilnahme an Fahrten und Veranstaltungen gilt: Pro Tag (maximal werden 7 Tage gefördert) und Teilnehmer gibt es einen Zuschuss von

8 € bei mindestens 4 Zeitstunden religiösen Inhaltes am Tag,

4 € bei mindestens 2 Zeitstunden religiösen Inhaltes am Tag.

Es werden aber höchstens die entstandenen Kosten abzüglich des Eigenanteils (mindestens 10 %) bezuschusst. Pro angefangene 10 Teilnehmer kann ein/-e Leiter/-in bezuschusst werden.

2.3 Förderung von religiösen Projekten aus dem Erzbistum Paderborn (Junge Kirchen, Taizé-Gebetsgruppen etc.), die nach der „Anschubfinanzierung“ mit einer Jahrespauschale von 500 € bei mindestens 4 Jahresveranstaltungen und 1.000 € bei mindestens 8 Veranstaltungen gefördert werden. Gefördert werden nur tatsächlich entstandene Kosten abzüglich eines Eigenanteils (10 % bei Sach- und Honorarkosten sowie 60 % bei Anschaffungen der förderfähigen Kosten).

2.4 Bei der Jugendfahrt der Libori-Fraternität nach Le Mans werden die Buskosten übernommen.

2.5 Bei der Anschaffung von Materialien für die religiöse Jugendarbeit (z. B. Liederbücher) wird ein Eigenanteil von 60 % der förderfähigen Kosten vorausgesetzt. Anschaffungsbelege sind nachzuweisen.

2.6 Ein Rechtsanspruch auf diese Fördermittel besteht nicht. Sollten diese Mittel ausgeschöpft sein, kann keine Förderung garantiert werden.

2.7 Eine Doppelbezuschussung mit Bistumsgeldern ist nicht möglich.

2.8 Alle drei Jahre wird die Förderung in der Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit evaluiert, um festzustellen, in welcher Weise die Fördermittel abgerufen werden und inwieweit die Ziele dieser Förderrichtlinien erreicht werden.

2.9 Antragssteller können sein:

- a) Kirchengemeinden
- b) Katholische Jugendverbände, Jugendbildungsstätten und Jugendfreizeitstätten
- c) Orden und Geistliche Gemeinschaften mit jugendpastoralen Angeboten
- d) Katholische Träger von Projekten
- e) Einzelpersonen, Initiativen und Gruppen mit Anbindung an Pastorale Orte

3. Verfahren

3.1 Anträge auf Gewährung von Fördermitteln sind immer schriftlich vor Beginn der Maßnahme und unter Nutzung des vorgegebenen Antragsformulars an das Referat Jugend und Familie des jeweiligen Dekanates (s. Liste Anhang) zu richten. Dort wird darüber entschieden, ob ein Antrag den Vergaberichtlinien entspricht und bewilligt werden kann.

3.2 Vor der Maßnahme:

Der Antragsstellung (Antragsformular) sind Konzept und Finanzierungsplan, sowie bei Veranstaltungen Aus-

schreibung oder Einladung und das geplante Programm als Anlagen beizufügen.

Im Antragsformular ist zu bestätigen, dass keine Doppelförderung (mit Kirchensteuermitteln) vorliegt (Antragsformular Punkt 8). Auch ist eine Ansprechperson im Pastoralteam des Pastoralen Raumes zu benennen (wenn niemand benannt ist: der Leiter des PR) und zu informieren sowie die Zustimmung zur Publikation in kirchlichen und öffentlichen Medien zu erteilen (Antragsformular Punkt 10).

3.3 Nach der Maßnahme:

Spätestens zwei Monate nach Ablauf der Maßnahme sind dem Dekanat Nachweise über die Zuschussverwendung (Nachweisformular), die Schlussrechnung und Verwendungsnachweise (Rechnungen, Quittungen, Teilnehmerlisten mit Altersangaben, Teilnahmebestätigung) sowie die Kopie eines veröffentlichten Kurzberichtes (Fotos, persönliche Eindrücke, Glaubenszeugnis) vorzulegen, bei Veranstaltungen darüber hinaus das Programm mit Zeitangaben zu religiösen Inhalten.

4. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten mit Veröffentlichung im Kirchlichen Amtsblatt für das Erzbistum Paderborn in Kraft.

Paderborn, 17.01.2019

L. S.



Generalvikar

Gz.: 2.3/2623.20.40/2/80-2018

Nr. 14. Ergebnisplanung für die Körperschaft Erzbistum Paderborn für das Haushaltsjahr 2019

Erzbistum Paderborn KöR, Paderborn (Ergebnisplanung 2019)

	IST 2017		Plan 2018		Plan 2019	
	EUR		EUR		EUR	
'1. Erträge aus Kirchensteuern	-409.695.911,98		-405.238.500,00		-426.103.499,00	
'2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	-61.804.848,71		-57.091.217,00		-57.508.552,00	
'3. Sonstige Umsatzerlöse	-15.584.222,48		-13.994.702,41		-14.010.357,00	
'4. Sonstige Erträge	-39.170.506,86	-526.255.490,03	-16.008.974,00	-492.333.393,41	-13.467.561,00	-511.089.969,00
'5. Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüsse		226.248.621,02		243.003.297,00		245.789.347,00
'6. Personalaufwand						
a. Löhne und Gehälter	116.748.089,76		121.434.480,80		128.514.275,61	
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	67.004.981,67	183.753.071,43	66.011.132,95	187.445.613,75	64.593.410,00	193.107.685,61
davon Altersversorgung	52.909.375,22		49.551.389,70		48.248.938,00	
'7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.644.741,25		9.531.084,00		11.770.579,00
'8. Sonstige Aufwendungen		66.307.420,20		79.462.084,00		82.243.183,28
Zwischenergebnis		-40.301.636,13		27.108.685,34		21.820.825,89
'9. Erträge aus Beteiligungen	-38.250,00		-38.000,00		-38.250,00	
davon aus verbundenen Unternehmen						
'10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-45.501.915,70		-44.653.530,00		-38.550.030,00	
davon aus verbundenen Unternehmen						
'11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-968.198,53		-445.243,00		-335.396,00	
'12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	25.584,18		40.200,00		25.200,00	

	IST 2017		Plan 2018		Plan 2019	
	EUR		EUR		EUR	
'13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.254.787,96	-28.227.992,09	17.444.274,00	-27.652.299,00	16.490.650,00	-22.407.826,00
davon aus Aufzinsung	18.102.084,28		18.892.670,00		16.366.340,00	
'14. Ergebnis vor Steuern		-68.529.628,22		-543.613,66		-587.000,11
'15. Sonstige Steuern		141.063,16		159.438,00		151.283,00
'16. Jahresüberschuss		-68.388.565,06		-384.175,66		-435.717,11

(Erträge und pos. Ergebnisse werden mit „-“ dargestellt)

Nr. 15. Kirchensteuerrat für den im Lande NW gelegenen Teil des Erzbistums Paderborn für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2019

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 ist Herr Norbert Quante, Erlenstraße 5, 59514 Welper, in den Kirchensteuerrat eingetreten. Gem. § 1 Abs. 7 Satz 2 der Satzung des Kirchensteuerrates für den in Nordrhein-Westfalen gelegenen Teil der Erzdiözese Paderborn tritt er an die Stelle von Herrn Hans Joachim Sperling, der zum 31. Dezember 2018 ausgeschieden ist.

Nr. 16. Verbot der Vermischung von Asche und Wasser zur Austeilung des Aschenkreuzes

Im Erzbistum Freiburg kam es nach dem Auftragen des Aschenkreuzes in einem Aschermittwochsgottesdienst im Jahr 2018 zu teilweise schweren Verätzungen der Haut bei Gottesdienstteilnehmern. Labortechnischen Untersuchungen des LKA Baden-Württemberg zufolge waren diese auf eine alkalische Reaktion bei der Vermischung der Asche mit Wasser zurückzuführen.

Bei der Herstellung der Asche ist daher darauf zu achten, dass diese – gemäß kirchlicher Tradition – aus den Palmzweigen des vergangenen Jahres hergestellt wird. Es darf auch nur sehr wenig Wasser – unbeschadet der Vorgaben des Ritus – bei der Besprengung der Asche verwendet werden. Die Verwendung eines breiartigen Gemischs aus Asche und Wasser ist ausdrücklich untersagt.

Nr. 17. Schutzmaßnahmen in Gottesdiensten bei Grippewellen / erhöhter saisonaler Infektionsgefahr

Saisonale Infektionskrankheiten wie z. B. Influenza, Noroviren, Masern und Keuchhusten erfordern eine erhöhte Achtsamkeit und den Schutz vor Ansteckung. Hand- und Mundkontakte bergen die Gefahr einer Übertragung der Erreger. Viele Arztpraxen und Krankenhäuser werben verstärkt für die Vermeidung von Handkontakten.

Immer wieder wird in diesem Zusammenhang die Praxis des Händereichens beim Friedensgruß hinterfragt. Die Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch (AEM) überlässt den einzelnen Bischofskonferenzen die Bestimmung über die Ausführung des Friedensgrußes entsprechend der Eigenart und den Bräuchen der Völker (AEM 56 b). Unter Nr. 112 der AEM heißt es zum Verlauf des Friedensgrußes: „Der Priester [ggf. der Diakon] kann dann zum Friedensgruß auffordern, worauf alle entsprechend den örtlichen Gewohnheiten in einem Zeichen einander Frieden ... bezeugen.“

Das Händereichen ist als Friedenszeichen hierzulande üblich, aber nicht vorgeschrieben. Deshalb kann in Zeiten erhöhter Infektionsgefahr nach Ermessen der Zelebranten/Beauftragten für WG-Feiern auf das Händereichen beim Friedensgruß verzichtet oder dies durch eine andere Geste, wie eine Verbeugung, ersetzt werden. Priester, Diakone und Beauftragte von Wort-Gottes-Feiern sollten in diesem Fall beim Friedensgruß einen entsprechenden kurzen Hinweis geben.

Beim Umgang mit Weihwasser ist erhöhte Vorsicht geboten. Es muss in kurzen Zeitabständen gewechselt werden. Die Becken sind gründlich zu reinigen. Die Verwendung von destilliertem Wasser als Weihwasser trägt dazu bei, die Keimzahl niedrig zu halten.

Nr. 18. Erwachsenen-Firmung 2019

„Der Bischof ist der ursprüngliche Spender der Firmung. Für gewöhnlich wird das Sakrament von ihm gespendet, weil so der Zusammenhang mit der ersten Geistausgießung am Pfingsttag besonders deutlich zum Ausdruck kommt. Denn die Apostel selbst haben den Heiligen Geist, den sie empfangen haben, durch Handauflegung den Gläubigen weitergegeben. Die Spendung durch den Bischof verdeutlicht die enge Verbindung der Gefirmten mit der Kirche und ihre Verpflichtung, den Menschen von Christus Zeugnis zu geben.“ (Die Feier der Firmung)

Unbeschadet der Vorschrift des can. 883 CIC haben erwachsene Firmbewerberinnen und Firmbewerber die Möglichkeit, bei den in den Pfarreien turnusgemäß gespendeten Firmungen vom Bischof das Sakrament der Firmung zu empfangen.

Darüber hinaus werden für das Erzbistum zwei Termine angeboten, an denen erwachsene Firmbewerberinnen und Firmbewerber das Sakrament der Firmung durch den Bischof empfangen können:

Samstag, 15. Juni 2019

um 10:30 Uhr im Hohen Dom zu Paderborn

Montag, 2. Dezember 2019

um 18:30 Uhr in der Propsteikirche St. Johannes Baptist zu Dortmund

Die Firmvorbereitung ist in den jeweiligen Pfarrgemeinden des Wohnortes der Firmbewerberin und des Firmbewerbers durchzuführen.

Zur Firmvorbereitung bietet das Cursillo-Sekretariat einen „kleinen Glaubenskurs“ an. Nähere Information: Cursillo-Sekretariat, Lanfer 27, 59581 Warstein, Tel. 0 29 02 / 7 53 38, www.cursillo.de.

Die Firmbewerberinnen und Firmbewerber sind rechtzeitig im Sekretariat von Weihbischof Matthias König anzumelden: Domplatz 3, 33098 Paderborn, Tel. 0 52 51 /

1 25-15 61. E-Mail: matthias.koenig@erzbistum-paderborn.de

Sollte es aus einem besonderen Grund pastoral geboten erscheinen, erwachsenen Firmbewerberinnen und Firmbewerbern außerhalb der oben aufgezeigten Firmfeiern das Sakrament der Firmung zu spenden (vgl. z. B. can. 1065 § 1 CIC), so wende man sich frühzeitig zuerst an den Generalvikar und über ihn an das Sekretariat Kirchenrecht. Firmvollmacht an Priester gemäß can. 884 CIC wird auch in Zukunft nur in Ausnahmefällen gegeben.

Nr. 19. Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 17. März 2019

Gemäß Beschlüssen der Deutschen Bischofskonferenz (vgl. Vollversammlung vom 24.-27.02.1969, Prot. Nr. 18, und Ständiger Rat vom 27.04.1992, Prot. Nr. 5) werden für die Zwecke der kirchlichen Statistik der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland die Gottesdienstteilnehmer zweimal im Jahr gezählt. Die erste Zählung findet am Zweiten Sonntag in der Fastenzeit (17. März 2019) statt. Zu zählen sind alle Personen, die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschließlich Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort- oder Kommuniongottesdienste, die anstelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienst-

teilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z. B. Wallfahrer, Seminarteilnehmer, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 2019 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag in der Fastenzeit“ (Pos. 2) einzutragen.

Nr. 20. Warnung

Die Glaubenskongregation teilt mit, dass ein gewisser Herr Hilary ABOH OGOCHUKWU, ehemals Priester der Erzdiözese Bertoua in Kamerun, mit Dekret des Heiligen Vaters vom 3. Mai 2013, das von ihm gemäß can. 56 CIC im Juni 2014 zur Kenntnis genommen wurde, aus dem Klerikerstand aufgrund sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen und Erwachsenen entlassen wurde.

Dem Apostolischen Nuntius in Kamerun wurde in einem Brief eines afrikanischen Priesterstudenten in Frankfurt a. M. zur Kenntnis gebracht, dass der Genannte im Erzbistum Köln u. a. in der französischen Mission priesterlich wirkt und ungültig Sakramente spendet.

Aufgrund der mit diesem Fall verbundenen Gefahr für Kinder und Jugendliche geben wir die Warnmeldung hiermit bekannt.

Bekanntmachungen aus dem staatlichen Bereich

Nr. 21. Zehnte Verordnung zur Änderung der Sozialversicherungsentgeltverordnung (10. SvEVÄndV)

vom 06.11.2018 (BGBl. I S. 1842)

Auf Grund des § 17 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 in Verbindung mit Satz 2 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch – Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung –, dessen Satz 1 durch Artikel 1 Nummer 5 des Gesetzes vom 5. August 2010 (BGBl. I S. 1127) geändert worden ist, verordnet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales:

Artikel 1

Änderung der Sozialversicherungsentgeltverordnung

§ 2 der Sozialversicherungsentgeltverordnung vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3385), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 7. Dezember 2017 (BGBl. I S. 3906) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt geändert:

a) In Satz 1 wird die Angabe „246“ durch die Angabe „251“ ersetzt.

b) Satz 2 wird wie folgt geändert:

aa) In Nummer 1 wird die Angabe „52“ durch die Angabe „53“ ersetzt.

bb) In den Nummern 2 und 3 wird die Angabe „97“ jeweils durch die Angabe „99“ ersetzt.

2. In Absatz 3 Satz 1 wird die Angabe „226“ durch die Angabe „231“ ersetzt.

3. In Absatz 4 Satz 2 wird die Angabe „3,97“ durch die Angabe „4,05“ und die Angabe „3,24“ durch die Angabe „3,31“ ersetzt.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Aufgrund der v.g. Verordnung zur Änderung der Sozialversicherungsentgeltverordnung und anderer Verordnungen wurden die folgenden Sachbezugswerte für Unterkunft und Verpflegung per 1. 1. 2019 angepasst (einheitlich für alle Bundesländer):

Amtliche Sachbezugswerte	ab 2019	2018
Frühstück, monatlich	53,00 €	52,00 €
– je Mahlzeit	1,77 €	1,73 €
Mittagessen, Abendessen, mtl.	99,00 €	97,00 €
– je Mahlzeit	3,30 €	3,23 €
Freie Verpflegung, monatlich	251,00 €	246,00 €
– kalendertgl.	8,37 €	8,20 €
Freie Unterkunft monatlich	231,00 €	226,00 €
Gesamtsachbezugswert	482,00 €	472,00 €

KIRCHLICHES AMTSBLATT

Postfach 1480 • 33044 Paderborn

PVST, Deutsche Post AG, H 4190 B • Entgelt bezahlt

Falls verzogen, bitte mit neuer Anschrift zurück an Absender

Der Generalvikar: Alfons Hardt

Herausgegeben und verlegt vom Erzbischöflichen Generalvikariat in Paderborn, Bezugspreis 13,- €
Verantwortlich für den Inhalt: Der Generalvikar, Alfons Hardt, Herstellung Bonifatius GmbH, Paderborn

Die Auslieferung des Kirchlichen Amtsblattes erfolgt nur durch die für den Bezieher zuständige Postfiliale, Beanstandungen in der Auslieferung sind dieser Postfiliale zu melden: Neu- und Abbestellungen und Änderungsangaben in der Anschrift müssen beim Erzbischöflichen Generalvikariat erfolgen.
Einzelstücke können, soweit vorhanden, nur beim Erzbischöflichen Generalvikariat, Domplatz 3, 33098 Paderborn,
Telefon: +49 (0)5251 125-0, E-Mail: generalvikariat@erzbistum-paderborn.de bezogen werden.